Kurt F. Sieber
Gemeinderat SVP
Wellhauserweg 29
8500 Frauenfeld

# Motion "Aufenthalts- und Reisequalität, Sicherheit und Werterhaltung im Herzen von Frauenfeld"

Sehr geehrte Frau Gemeinderatspräsidentin
Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte
Liebe Gemeinderatskolleginnen und Gemeinderatskollegen
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich spreche im Namen der Fraktion SVP / EDU

Diese Motion spricht ein sehr wichtiges Verkehrsproblem an, jedoch begrenzt auf ein lokales Verkehrsproblem und nicht das vorhandene Verkehrsproblem auf dem ganzen Stadtgebiet. Die Motionäre betonen: In der Diskussion um die Regeln in diesen unseren öffentlichen Räumen und Plätzen müssen deshalb auch weitere Interessenvertreter mitbestimmen können: Gewerbetreibende, Anwohner, Stadtentwicklung, öV, Fussgänger, Velofahrer, Schulen, etc. Wurde der motorisierte Individualverkehr vergessen oder bewusst nicht aufgeführt?

Es wurden bisher zahlreiche Massnahmen für den Langsamverkehr ergriffen und umgesetzt: zum Beispiel der Veloweg Felben-Gachnang und die Neugestaltung der Neuhauserstrasse um nur gerade die wichtigsten aufzuzählen. Um die Innenstadt für den Besucher mit dem Auto unattraktiver zu machen wurden oberirdische Parkplätze beim Regierungsgebäude und an der Promenadestrasse entfernt und an der Freiestrasse ist in absehbarer Zeit auch mit einer Reduktion zu rechnen.

Wir wollen eine Gesamtverkehrslösung auf dem kompletten Stadtgebiet. Somit muss die ganze Kraft und Energie auf eine Gesamtverkehrslösung fokussiert werden. Ohne eine Realisierung der stadtnahen oder stadtfernen Umfahrung können die Probleme mit den Kantons - und Gemeindestrasse nicht gelöst werden. Temporeduktionen können zur Verkehrsberuhigung beitragen, aber in unserer Stadt sind diese Temporeduktionen schon sehr weit fortgeschritten.

Was lokale Verkehrslösungen bringen, haben wir bei der veränderten Verkehrsführung beim Lindenspitz gesehen, Der gesamte Verkehr wird auf eine einzige Strasse gezwungen und produziert somit mehr und längeren Stau. Zudem werden die "Schleichwege" als Umfahrung genutzt und die Verkehrslast in andere Quartiere verlagert.

Die schon jetzt bestehenden 30er-Zonen, die der Stadtbus befahren muss, zwingen die Stadtbusschaufeusen und Stadtbuschaufeure die signalisierte Höchstgeschwindigkeit zu überschreiten, damit diese den Fahrplan einhalten können.

Wir benötigen eine Kompromisslösung auf dem ganzen Stadtgebiet, die den Langsamverkehr, den öffentlichen Verkehr und den motorisierten Individualverkehr nicht gegeneinander ausspielt, sonder eine gerechte und vernünftige Lösungsfindung für alle Verkehrsteilnehmer. Hier ist eine sachliche Beurteilung notwendig und keine ideologische Bevorzugung angebracht. Dabei ist zu bedenken, dass der innerstädtische öffentliche Verkehr, sprich Stadtbus, ebenfalls die Strassen benutzen muss und eine Lösung der den motorisierten Individualverkehr benachteiligt, auch den Stadtbus benachteiligt. Nur zwingende sicherheitsrelevante Anpassungen dürfen realisiert werden.

Die Fraktion SVP / EDU wird einstimmig gegen die Erheblichkeit stimmen.